

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn

Ich liebe mein Komponistenviertel, seit ich 1996 aus der „halbchicen“ Brahmsallee (am Isemarkt) hierher nach Barmbek zog. Zunächst wohnte ich in der Heitmannstraße, seit 2004 sind meine (heute 9jährige) Tochter und ich an der Beethovenstraße zu Hause.

10 Jahre hatte ich meinen Arbeitsplatz in einem Bürohaus inmitten des EKZ Hamburger Straße. Nach dem Umzug unseres Auftraggebers in die City (die ahnten wohl nicht, wie hip unserer Gegend bald sein würde), verlegten wir unser Büro in die Heinrich-Hertz-Straße; seit 2008 habe ich meine eigene kleine Firma mit Sitz an der Beethovenstraße.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie begeistert Kunden, die uns in unserem Büro in der Heinrich-Hertz-Straße besuchten, von der Gegend waren. Viele waren hingerissen von diesem „Mischgewerbegebiet“, einem Stadtteil, in dem Kleingewerbetreibende ihre Inhaber geführten Geschäfte inmitten eines ehemaligen Arbeiterwohnviertels betrieben. – Während Karstadt und etliche Ladenketten im benachbarten EKZ die umliegenden kleinen Geschäfte und Boutiquen längst verdrängt oder gar zugrunde gerichtet hatten, kämpften damals noch einige wenige um den Fortbestand ihres Gewerbes. Ich habe die „Fleischerei um die Ecke“ und den „Fernsehreparaturservice von nebenan“ noch kennenlernen dürfen und meine Friseurin hatte noch einen eigenen Salon, solange sie sich die Ladenmiete noch leisten konnte (heute zahlt sie „Stuhlmiete“ bei einem Kollegen, der seine Miete auch nicht mehr alleine tragen kann!). Wenn ich heute ein paar Nägel benötige, muss ich mich auf Reisen begeben, denn Eisenwaren- oder Kurzwarenhändler waren hier schon ausgestorben, bevor auch KARSTADT in unserem Viertel den Löffel abgegeben hat. Und da das Komponistenviertel mittlerweile von BUDNI-Filialen umzingelt ist, bleibt auch das Angebot an Kurzwaren und praktischen Kleinutensilien des häuslichen Bedarfs überschaubar.

Dennoch ist es ein Geschenk hier zu wohnen, - leider ein immer teureres! Wir genießen um die Döscher- und Beethovenstraße herum eine buntgemischte, aufgeschlossene Nachbarschaft. Hier sprechen Jung & Alt, Arbeiter/innen, Akademiker/innen, Hausfrauen/Hausmänner, Migranten/innen und Alteingesessene noch miteinander. Bei gutem Wetter steht unsere Bürotür immer offen; Klönschnack und Hilfsbereitschaft sind hier noch Teil des nachbarschaftlichen Miteinanders. Ich wünsche meinem Kind, dass es hier bleiben kann und groß werden darf in „seinem Viertel“. Jedoch ist unser Mietlimit seit der jüngsten Mieterhöhung, die im Februar dieses Jahres wirksam wurde, erreicht, und da unser Kindergeld nicht der „Neuen Barmbeker Szene“ zum Opfer fallen soll, haben wir innerlich bereits begonnen, basch Abschied von Barmbek zu nehmen.

- Aber wer wird denn schon eine Szene machen, wenn Barmbek zum teuren Szene-Viertel verkommt?

Tony S.



Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
Tel. 040/519008067 · Fax 040/519008069
eMail stadtteilbuero@barmbek-sued.de
www.barmbek-sued.de

Der Stadtteilrat Barmbek-Süd tagt an jedem ersten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr, in der Regel im BARMBEK BASCH, Wohldorfer Straße 30.

Impressum
Barmbek-Süd Quartiersinfo
Hrsg: Stadtteilverein Barmbek- Süd e.V.
Wohldorfer Straße 30
22081 Hamburg
v.i.S.d.P. Frank Lundbeck

Termine

Im Rahmen des Programms **Spannende Nachbarschaft** von Basch e.V. und Kulturpunkt können Sie das **Integrationszentrum Hamburg-Nord der Diakonie** besuchen am **16. Juni**. Treffpunkt ist um 18 Uhr im Basch, von dort aus gehen wir gemeinsam zum Zentrum (wer direkt dorthin gehen möchte: Flachsland 23).

Die Kreativ- Szene in der **Alten Psychiatrie**, Friedrichsberger Straße 53, lädt am **28. und 29. Juni** von 12 bis 18 Uhr zum **Offenen Atelier** ein. BesucherInnen erhalten einen Einblick in die breit gefächerte Arbeit der MieterInnen der Hamburg Kreativ Gesellschaft; Sie finden dort eine lebendige Gemeinschaft aus Malern, Filmern, Fotografen, Architekten, Illustratoren, Designern und Journalisten.

Der Stadtteilrat Barmbek-Süd lädt ein zu seiner nächsten **Sitzung am 2. Juli 2014** um 19 Uhr im Basch, Wohldorfer Straße 30 (Nähe U-Dehnhaide). Fest steht, dass sich **der neue Leiter der Adolph-Schönfelder-Schule, Herr Kemper**, in der Sitzung vorstellt.

Barmbek-Süd Stadtteilinfo 35



Spielplatz Marschnerstraße eröffnet

Fast 8 Monaten war der Spielplatz Marschnerstraße, Ecke Glückstraße gesperrt. Nun wurden am Donnerstagnachmittag, den 22. Mai die Bauzäune entfernt. Möglich war dieser frühe Termin durch den milden Winter und eine fleißige Baufirma.

Bei Sonne und ca. 30 Grad war auf dem 4.250 qm großen Gelände ein buntes Treiben von Klein bis Groß zu bestaunen. Während die ganz kleinen Kinder die Wasseranlage einweichten, warfen Teenager die ersten Körbe in den neuen Streetballständer und die größeren Kindergartenkinder reihten sich in die Warteschlange für die Seilbahn ein. Nur auf dem eingezäunten Bolzplatz blieb es noch weitgehend ruhig. Familien machten es sich mit Picknickdecken oder an den Tisch-Bank-Kombinationen auf der Wiese bequem. Hunger und Durst konnten die Spielplatzbesucher an einem Stand stillen, versorgt von ehrenamtlichen Helfer der nebenliegenden Christusgemeinde, die außerdem einer Bollerwagen mit Spielsachen aufgebaut

hatten, die Kinder sich gerne ausgeliehen haben. Ach ja, und dann war da noch der Eiswagen mit der viel zu langen Warteschlange (fand jedenfalls mein Sohn): Das Eis war, vom Bezirk bezahlt, für die fröhlichen Besucher kostenfrei.

Die Neugestaltung des Spielplatzes wurde nötig, weil die Stadt den nördlichen Teilbereich des alten Spielplatzes gegen ein gleichgroßes Grundstück an der Glückstraße neben der Christusgemeinde getauscht hatte. Die nun fast quadratische Fläche wurde nach den in einem Beteiligungsverfahren geäußerten Wünschen der Bürger gestaltet. Für über 400.000 Euro wurde nicht nur der Spielplatz mit der leicht modellierten Rasenfläche umgesetzt, sondern auch eine alte Bunkeranlage unter dem Platz abgerissen. Auf diesem Spielplatz werden Kinder, Eltern und Großeltern sicher noch für viele schöne Stunden verbringen.

LG



Wahlen in Barmbek-Süd

Die Wahlen am 25. Mai brachten die beiden am weitesten auseinanderliegenden Ebenen zusammen: die kommunale Bezirksebene mit der Europa-Ebene. Dementsprechend unterschiedlich sind die Ergebnisse und die Bewertungen dieser Wahlen, die in den Medien nachvollzogen werden können. Im Folgenden werde ich die Ergebnisse unseres Stadtteils bei der Bezirkswahl vorstellen.

Bezirksversammlungswahl

Die Wahlen zur Bezirksversammlungswahl in Hamburg-Nord standen unter dem Vorzeichen des geänderten Wahltermins: Statt parallel zur Bürgerschaftswahl wurde parallel zur Europawahl abgestimmt, die Wahlbeteiligung sank hierdurch von 57,5 auf 44,4%, lag aber noch über dem Hamburger Durchschnitt von 41% (allerdings nur durch die schlechte Wahlbeteiligung von 31% in Hamburg-Mitte). Die SPD ist wie in allen Bezirken der große Verlierer und kommt nur noch auf 33, 6% (17 Mandate in der BV) gegenüber 44,5 % (24 Mandate) 2009. Die CDU behält bei einem Anstieg von rund zwei Prozent ihre zwölf Mandate, die Grünen steigern sich um 4,5 Prozent und erhalten elf statt neun Mandate. Die Linken steigern sich auf 9,5% und erhalten zwei Mandate mehr (jetzt fünf), während die FDP ein Mandat abgeben muss und jetzt genau wie die neu eingezogenen Piraten und AfD auf jeweils zwei Mandate kommen. Die Lage in der BV, bislang hatte eine SPD/FDP-Koalition die Mehrheit, wird sich verändern; sollte eine neue Koalition gebildet werden, liefe es wohl auf eine große oder rot-grüne hinaus.

In Barmbek-Süd weichen die Ergebnisse kaum von den oben referierten ab, SPD, Grüne und Linke haben hier leicht überdurchschnittliche Ergebnisse, CDU, FDP und AfD unterdurchschnittliche. Die Piraten habe hier mit 4,6, % überdurchschnittlich abgeschnitten.

Zu den Wahlbezirken: Die SPD hat mit Ergebnissen über 40% mit 420 02 und 421 02 zwei deutliche Hochburgen, die CDU mit 422 02 und 422 03 zwei kleinere mit rund 23%. Bei den Grünen findet sich eine Streuung von 16,8% in 421 04 bis zu 31,6% in 419 03, wo sie fast die SPD erreichen. Die Linken liegen im Stadtteil in 18 von 25 Wahlbezirken über 10%, die FDP erreicht nur in vier Wahlbezirken ein besseres Ergebnis als auf Bezirksebene, bei den Piraten ist dieses in allen Wahlbezirken der Fall.

Wahlkreise

Barmbek-Süd gehörte zum größten Teil zum Wahlkreis 05, der auch den Dulsberg umfasste. In diesem Wahlbezirk teilen sich die vier größten Parteien die vier Mandate untereinander auf, die SPD entsendet mit 36,6% der Wahlkreis-Stimmen Alexander Kleinow, die Grünen (20,2%) Alexandra Blöcker, die CDU (19,3%) Julia Lipp und die Linken (13,7%) Angelika Traversin, die Wahlkreislisten von FDP und Piraten blieben unter 10%. Die ersten drei Mandatsträger holten auch in absoluten Zahlen die meisten Stimmen, Frau Traversin noch über 2.000 Stimmen. Der Stadtteilrat hatte mit den Spitzenkandidaten eine Diskussionsrunde vor der Wahl: Wir hoffen, dass unsere Anregungen auch von diesen aufgenommen werden. Aufgrund der sehr niedrigen Wahlbeteiligung auf dem Dulsberg (22,9%) ist im Gesamtwahlkreis aber eine niedrige Beteiligung zu verzeichnen.

Im Wahlkreis 04, der neben den Stadtteilen Uhlenhorst und Hohenfelde noch die Barmbek-Süder Ortsteile 418 und 419 umfasste (westlich der Bachstraße und des Biedermannplatzes), liegen SPD (32,5%) und CDU (27,9%) näher zusammen, die Grünen folgen mit 20,5%. Diese drei Parteien erhalten die Mandate, die SPD wird durch Alice Otto und durch Martin Badel, die CDU durch Elisabeth Voet van Vormizeele und die Grünen durch Yvonne Behla vertreten. Frau Behla war hierbei die zweite auf ihrer Parteiliste, die anderen besetzten jeweils die Spitzenpositionen und wurden (außer Herrn Badel) auch mit den größten absoluten Zahlen im Wahlkreis gewählt. Weitere Informationen auch mit den Stimmenzahlen aller Einzelkandidaten und Wahlbezirken finden Sie auf <http://tinyurl.com/nzm9gm4>

André Bigalke

GYMNASTICA im Eilbeker Weg

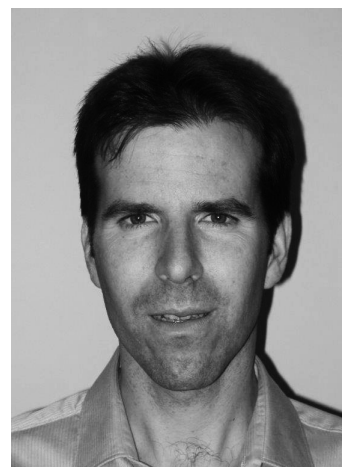
Zwei Jahre nach der Gründung der GYMNASTICA hamburg ist der Traum von eigenen Räumlichkeiten real geworden; bisher wurden Räume im Basch genutzt. Die Schülerinnen und Schüler können nun in zwei großen Sälen unterrichtet werden. Über 100 angemeldete Kinder und Jugendliche trainieren bereits intensiv in den Bereichen Ballett und Artistik, um wieder auf zahlreichen Festen und Events das Publikum begeistern zu können. Auch im Quartier um das Basch herum sind sie bereits aufgetreten. In diesem Jahr inspirieren „Träume Asiens“ die Choreografie, die tanzenden Kinder und Jugendlichen und die Kostümschneiderei. Letztere wählt auch stimmungssentsprechende Accessoires aus, die zusammen mit den Bewegungsimpressionen die Zuschauer später entführen sollen. Unter dem Motto „Faszination Bühne“ kann die neue Aufführungssaison beginnen.

Wer mitmachen möchte, informiert sich unter: www.gymnasticahamburg.de oder 0176 - 20 93 52 61
Das GYMNASTICA hamburg -Team freut sich auf neue Kinder und Jugendliche.

Liebe Barmbekerinnen und Barmbeker

ich heiße Andreas Kemper und möchte mich Ihnen auf diesem Weg gerne als neuer Schulleiter der Adolph-Schönfelder-Schule vorstellen.

Bereits die letzten 6 Jahre habe ich mich als Stellvertretender Leiter verschiedener Schulen in Bramfeld und Billsedt erproben können; nun freue ich mich besonders darauf, meine Erfahrungen der Adolph-Schönfelder-Schule und damit Ihrem Stadtteil zur Verfügung stellen zu können. An der Arbeit mitten in Barmbek hat mich gereizt, dass hier für viele verschiedene



Kinder und Eltern Schule auf vielfältigen Wegen gestaltet werden kann. So arbeite ich bewusst im Team mit Lehrern und auch Eltern zusammen, um die großen und kleinen Probleme schnell und möglichst kompetent anzugehen. Zur Zeit arbeiten wir in der Schule an einer Verbesserung des Ganztagsbetriebs, damit Lernen und Spielen gleichermaßen zum Besten der Kinder gelingen können. Die Stärkung der Gemeinsamkeit, das „ganz normale“ Gelingen von gutem, strukturierten Unterricht ist mein Ziel an der Adolph-Schönfelder-Schule. Persönlich sprechen mich dabei das Sportprofil genauso an wie die Stärkung der Künste oder auch der neu beschrittene Weg zur Nutzung der Neuen Medien. Wenn deren Umsetzung mit größerer Beteiligung aus dem Stadtteil heraus gelingen kann, so freue ich mich sehr über jedes Engagement. Mit freundlichen Grüßen *Andreas Kemper*

Tolle Barkassenfahrt

Warum habe ich eigentlich die Barkassenfahrt der Geschichtswerkstatt Barmbek nicht längst mitgemacht? Es war ein großes Vergnügen mit einem ganz anderen Blick auf die Stadtteile vom Wasser aus: Abfahrt vom Anleger des Museums der Arbeit über Osterbek- und Barmbeker Stichkanal zum Stadtparksee, über Goldbek- und Rondeellkanal zum Rondeellteich mit seinen Villen weiter zur Außenalster. Dazu immer wieder fachkundige Erklärungen anhand von großen, alten Abbildungen und Zitaten aus Berichten von Zeitzeugen: Bau der Kanäle, alte und neue Betriebe, alte und hochpreisige neue Wohngebäude und –gebiete; dazwischen immer mal wieder kleine Bootswerften oder ein vom Wohnen eingeschlossener Baumarkt, große Villen und romantisch gelegene Schrebergärten. So abwechslungsreich wie die Erklärungen und die Außenwelt war auch die musikalische Begleitung: Anne mit Alt-(oder war es doch ein Sopran-?) und Bariton-Saxophon sowie einer Luftpumpe, mit der sie eine

Dampfmaschine nachmachte, begeisterte die nahezu voll besetzte Barkasse. Ein besonderes Highlight war der Volksänger Jochen Wiegandt mit seiner Waldzither, der verschiedene plattdeutsche Lieder erläuterte und vortrug (vieleles ist nachzulesen in seinem neuen Buch „Singen Sie Hamburgisch?“). Zurück ging es von der Außenalster über den Langen Zug und den Osterbek-Kanal zum Ausgangspunkt. Abwechslungsreich und informativ angefüllte zwei Stunden waren bei vergnügter Stimmung im Nu vergangen und jeden Euro des Fahrpreises wert. Diese Fahrt wird auch Ihnen gefallen. Die nächste Tour findet am 25. August statt und beginnt um 18 Uhr. Bitte rufen Sie die Geschichtswerkstatt Barmbek, Wiesendamm 25 rechtzeitig unter Tel. 29 31 07 an. Wer zur Abfahrt ohne Reservierung kommt, muss vermutlich wieder umkehren....
Frank Lundbeck

Runder Tisch Integration

Zum zweiten Mal traf sich der Runde Tisch Integration des Bezirks Hamburg-Nord im Basch, diesmal auch mit einer Podiumsdiskussion im Zeichen der Bezirkswahlen. An die Begrüßung durch Frank Lundbeck, einen der Sprecher des Stadtteilrats Barmbek-Süd, schloss sich eine Power-Point-Präsentation durch Fathi Abu Toboul an, ebenfalls Mitglied im Sprecherteam des Stadtteilrats. Er stellte den Stadteilrat und seine Tätigkeit vor, trug wesentliche Daten zu den Bewohnern mit Migrationshintergrund vor, von denen und jeder zweite die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Besonders interessant waren seine engagierten Vorstellungen über das künftige Zusammenleben: Z.B. gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, Integration bedeutet Zugehörigkeit zur hiesigen Gesellschaft bei Bewahrung der eigenen Identität, Dialog statt Abgrenzung, Lösung von Konflikten statt Verstärken von Vorurteilen. Leider konnte aus Zeitgründen darüber nicht mehr diskutiert werden. Das war aber in der folgenden Podiumsdiskussion möglich. Unter der Moderation von Irene Otto diskutierten Dr. I. Otto (SPD), M. Werner-Bölz (Grüne) sowie M. Messaoudi (Linke) mit F. Abu Toboul und F. Lundbeck über die Möglichkeiten zur Teilhabe der migrantischen Bevölkerung am politischen Leben auch dann, wenn sie kein Wahlrecht bei den Bezirkswahlen haben. Das Publikum schaltete sich aktiv ein und wies u.a. auf die restriktive Handhabung in Deutschland bei der doppelten Staatsangehörigkeit hin. Eine ZuhörerIn bedauerte, die einzige Wahl, bei der sie habe wählen dürfen, sei die der Klassenelternvertreter in der Schule gewesen...Die PolitikerInnen wiesen auf ihre für alle offenen Arbeitskreise hin, bei denen es nicht auf die Staatsangehörigkeit ankomme, sondern auf ein verbindendes Interesse an Sachthemen. Die Gespräche wurden dann bei einem Büfett mit leckeren syrisch/jordanischen Spezialitäten fortgesetzt. Ein interessanter Nachmittag mit vielen Gesprächsmöglichkeiten, zu dem einige sogar aus Lüneburg angereist waren. Wichtig zu wissen: Teilnehmen kann jede(r) mit Interesse an den Themen.

